



Die Kommandantur des Konzentrationslagers Ravensbrück.

BILD ARCHIV MOOSLECHNER

# Exkursion zu Ort des Schreckens

## Fahrt ins KZ Ravensbrück in Erinnerung an Goldegger Nazi-Opfer

**GOLDEGG/RAVENSBRÜCK.** Am 2. Juli 1944 fand der „Sturm“ in Goldegg Weng statt. Ein Bataillon Waffen-SS und Dutzende Gestapobeamte hatten das Gebiet von Mühlbach und Dienten her eingekreist, um jener sechs Wehrmachtsdeserteure habhaft zu werden, die sich im Almgebiet bei Goldegg seit dem Winter 1943/44 versteckt hielten. Diese Großaktion wurde unternommen, weil es der örtlichen Gendarmerie nicht gelungen war, die Bauernsöhne auszuforschen. Nachbarn und Verwandte hatten die Männer beherbergt, mit Lebensmitteln unterstützt und ihren Aufenthalt nicht verraten. Die Helferinnen und Helfer zahlten für ihr menschliches Handeln einen hohen Preis. 15 Frauen aus Goldegg und St. Johann wurden im August 1944 in das Konzentrationslager Ravensbrück verschleppt.

Die 60-jährige Bäuerin Maria Hagenhofer verstarb bereits auf dem Transport in Prag. Theresia Buder aus St. Johann, Theresia Bürgler aus Goldegg und Alma Netthoevel überlebten das Lager nicht. Netthoevel war als „Bombenflüchtling“ beim Unterdorfgut in Weng untergebracht.

Der Verein „Freunde des Deserteurdenkmals in Goldegg“ organisiert für 7. bis 9. August eine Studienreise zum ehemaligen KZ Ravensbrück. Im Andenken an die Pongauer Frauen wird in der Mahn- und Gedenkstätte eine Er-

innerungstafel angebracht. Im Rahmen der Exkursion wird auch die Justizvollzugsanstalt Brandenburg an der Havel besucht, in der am 9. August 1943 der Kriegsdienstverweigerer Franz Jägerstätter hingerichtet wurde. Die

Busreise startet am Freitag, 7. August, um 8 Uhr in Schwarzach. Es sind noch einige Plätze frei. Informationen können per E-Mail an [GOLDEGGERDESERTEURE@SBG.AT](mailto:GOLDEGGERDESERTEURE@SBG.AT) oder unter Tel. 0699/17643599 anfordert werden.